Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 13. Juli 2022
Ausgabe 132
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Städtisches St.-Anna-Gymnasium: Nachhaltigkeit macht Schule 5
› Migrationsbeirat lädt ein zum Fest der Kulturen im Westpark 6
› Münchner Volkshochschule: Vortrag zur Architektur des Olympiaparks 6
› Vortrag des Bauzentrums: „Heizen, Kühlen und Lüften mit der Sonne“ 7
› Stadtbibliothek Hasenbergl lädt ein zur „Lebendigen Bücherei“ 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Donnerstag, 14. Juli, 9 Uhr, Jugendtreff Neuaubing, Wiesentfelser Straße 57
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht zur Eröffnung der zweiten Sozialraumkonferenz der Präventionskette Freiham ein Grußwort. Neben Fachinputs zum Thema „Armutssensibilität – ein zentraler Baustein der Armutsprävention“ wird unter anderem über die Ergebnisse und Anliegen aus der ersten Sozialraumkonferenz berichtet.
Achtung Redaktionen: Um Anmeldung unter *https://veranstaltungen.muenchen.de/soz/veranstaltungen/sozialraumkonferenz-der-praeventionskette-freiham-2* wird gebeten.

Wiederholung
Donnerstag, 14. Juli, 11 Uhr, Alexander-Miklósy-Weg, Westermühlbach, Höhe Pestalozzistraße 58
Oberbürgermeister Dieter Reiter übergibt den Alexander-Miklósy-Weg der Öffentlichkeit. Alexander Miklósy (1949-2018) war von 2002 bis 2018 Vorsitzender des Bezirksausschusses 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt. Sein besonderes Engagement galt der LGBTIQ*-Community.

Wiederholung
Donnerstag, 14. Juli, 14 Uhr, Sankt-Jakobs-Platz
Oberbürgermeister Dieter Reiter präsentiert gemeinsam mit Florian Hochstätter, Hauptabteilungsleiter Gartenbau im Baureferat, der Vorsitzenden des Bezirksausschusses 1 Altstadt-Lehel, Andrea Stadler-Bachmaier, der Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Dr. h.c. Charlotte Knobloch, und Thomas Michel, Vorstand des Gay Outdoor Clubs des Deutschen Alpenvereins (DAV), die erste Sitzbank in den Farben des Regenbogens, die in München aufgestellt wird. Die Sitzbank in den Farben, die für die LGBTIQ*-Community stehen, wurde vom DAV gespendet und ist ein farbenfrohes Signal in die Stadtgesellschaft, dass Vielfalt, Gleichstellung und Antidiskriminierung ein wichtiges Anliegen der Stadt München sind. Zwei weitere Bänke in den Regenbogen-Farben werden auf dem Stephansplatz und auf der Aussichtsplattform im Luitpoldpark aufgestellt. Der Termin ist auch für Fotograf*innen geeignet.

Wiederholung
Donnerstag, 14. Juli 16 Uhr, Kompetenzzentrum Barrierefreies Wohnen, Konrad-Zuse-Platz 11
Sozialreferentin Dorothee Schiwy spricht ein Grußwort anlässlich des 35-jährigen Jubiläums des Kompetenzzentrums Barrierefreies Wohnen, Stadtteilarbeit e.V. Die Landeshauptstadt, der Landkreis München, die Aktion Mensch und das Bayerische Sozialministerium haben in einer gemeinsamen Investition den Ausbau der Beratungsstelle Wohnen zum Kompetenzzentrum Barrierefreies Wohnen ermöglicht. Neu eingerichtet am neuen Standort in Riem wurde die Ausstellung „Barrierefreies Wohnen".

Wiederholung
Donnerstag, 14. Juli, 19 Uhr, Valentin-Karlstadt-Musäum, Tal 50
Stadträtin Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Ausstellungseröffnung „Christian Boltanski. Tode zum Lachen" ein Grußwort.

Freitag, 15. Juli, 15.30 Uhr, Haus für Kinder, Postillonstraße 11a
Einweihungsfeier für das Haus für Kinder an der Postillonstraße. Nach Begrüßung durch die Hausleitung Christiane Landmann sprechen Bildungsbürgermeisterin Verena Dietl sowie Stadtschulrat Florian Kraus Grußworte. Im städtischen Haus für Kinder werden bis zu 74 Kinder betreut. Das Haus verfügt über großzügige offene Räumlichkeiten und einen Garten. Mit Therapiebegleithund Annabel kommt in der Einrichtung tiergestützte Pädagogik zum Einsatz. Auch die Labradorhündin wird bei der Einweihung mit dabei sein.
Achtung Redaktionen: Dieser Termin ist auch für Fotoaufnahmen geeignet. Medienvertreter*innen werden um Akkreditierung per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de gebeten. Es gelten die gängigen Corona-Hygieneregeln. Im Innenbereich wird das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes empfohlen.

Samstag, 16. Juli, 11.30 Uhr, Krankenhaus Barmherzige Brüder München, Romanstraße 93
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort zum Tag des Ordens anlässlich des Jubiläumsjahres „400 Jahre Barmherzige Brüder Bayern – Hospitalität schafft Zukunft" und des 25-jährigen Bestehens der Münchner Straßenambulanz.

Samstag, 16. Juli, 12.15 Uhr, Olympia-Pressestadt, Riesstraße 20
Stadträtin Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters beim Kinder- und Sommerfest der Mieter- und Eigentümergemeinschaft Olympia-Pressestadt e.V. ein Grußwort.

Samstag, 16. Juli, 17.30 Uhr, Papinstraße 22
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort anlässlich der Feier zum 100-jährigen Jubiläum des ESV Sportfreunde München-Neuaubing.

Sonntag, 17. Juli, 12 Uhr, Englischer Garten, Japanisches Teehaus
Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet das traditionelle Japanfest im Englischen Garten. Von 11 bis zirka 18 Uhr wird den Besucher*innen eine spannende und abwechslungsreiche Mischung aus Kultur, Sport, Spiel, Musik, Tanz und Kulinarik geboten und ein Einblick in die japanische Sprache und Bräuche ermöglicht. Der Schwerpunkt des Fests liegt auf dem 50-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläum zwischen Sapporo und München.

Sonntag, 17. Juli, 16.20 Uhr, Marienplatz Hauptbühne
Bürgermeisterin Verena Dietl ist Teil der Jury beim Pumps-Race des Christopher Street Day München. Bei dem fulminanten Wettstreit kämpfen die Teilnehmenden mit Geschicklichkeit, Kreativität und Talent um den goldenen Heel.

Sonntag, 17. Juli, 14 Uhr, Westpark, Wiese hinter der Seebühne
Bürgermeisterin Verena Dietl, die Vorsitzende des Migrationsbeirats, Dimitrina Lang, der Vorsitzende des Bezirksausschusses 7 Sendling-Westpark, Günter Keller, sowie Religionsvertreter sprechen Grußworte zum Fest der Kulturen, zu dem der Migrationsbeirat der Stadt München einlädt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 18. Juli, 19 Uhr, Lenbachhaus, Luisenstraße 33
Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Ausstellung „documenta, was von 100 Tagen übrig blieb“ ein Grußwort.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 20. Juli, 19 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Mittwoch, 20. Juli, 18.30 Uhr, Mensa Schulcampus Freiham, Helmut-Schmidt-Allee 41, Eingang Süd (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Mittwoch, 20. Juli, 19 Uhr, Berufliches Schulzentrum an der Nordhaide, Aula, Schleißheimer Straße 510 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenbergl). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Meldungen

Städtisches St.-Anna-Gymnasium: Nachhaltigkeit macht Schule
(13.7.2022) Das Städtische St.-Anna-Gymnasium hat die Agenda 2030 mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen schon seit Jahren ganz oben auf seiner Prioritätenliste. Jetzt wurde die Schule vom Bayerischen Kultusministerium als Modellschule für das Projekt „Wirkstatt Nachhaltigkeit" ausgewählt. Bei dem Wettbewerb im kommenden Schuljahr erarbeiten Schüler*innen und Lehrer*innen Projektideen zum Thema Nachhaltigkeit und setzen diese um.
Die Freude an der Schule war groß, als die Zusage des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus eintraf. „Wir sind alle sehr gespannt auf den ‚Campus N'. Die Aufnahme als Modellschule sehen wir als Bestätigung für unsere langjährigen Bemühungen um Nachhaltigkeit am St.-Anna-Gymnasium", sagt Schulleiterin Susanne Sütsch.
Nachhaltigkeit ist in der Schule mehr als Recycling-Papier und Blauer Engel: Das Thema umfasst alle Bereiche, bezieht Umweltschutz ebenso ein wie globale Gerechtigkeit oder Diversität. Direktorin Sütsch: „Nur wenn wir das Thema in der Schule auf allen Ebenen verankern, können junge Menschen mit den großen ökologischen, politischen und sozialen Herausforderungen umgehen, die in der Welt von morgen auf sie warten."
Es geht deshalb darum, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Schulalltag zu verankern. „BNE 2030" heißt das globale Rahmenprogramm

der UNESCO, das Schulen in ihre Unterrichts- und Schulentwicklung aufnehmen sollen. So sollen junge Menschen Wissen und die notwendigen Kompetenzen erwerben, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Die Stadt München betrachtet BNE als ein Schlüsselinstrument zur Entwicklung der Stadtgesellschaft und engagiert sich stark in diesem Feld. Das Städtische St.-Anna-Gymnasium hat das Thema daher beherzt angepackt. Seit 2020 ist das Gymnasium Pilotschule für eine BNE-Schulprofilentwicklung, begleitet vom Referat für Klima- und Umweltschutz und dem Referat für Bildung und Sport. Im Rahmen dieses Schulentwicklungsprozesses wird das Gymnasium vom Verein Ökoprojekt MobilSpiel unterstützt. So entstanden vielfältige Projekte und Workshops, die Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern begeistert umsetzten – angefangen von einer Alpenüberquerung mit dem Rad, über Podiumsdiskussionen zu Fridays for Future, Fair-Trade-Seminaren, der Kunstaktion „SAG ja zu fair", Workshops zu solidarischem Wirtschaften und nachhaltigem Handeln, den „Pfandflaschenhelden", der „Postkarten-Challenge", Upcycling oder Solarkochen mit 700 Watt geballter Sonnenenergie.
Stadtschulrat Florian Kraus: „Das Engagement des Städtischen St.-Anna-Gymnasiums bei dem so bedeutsamen Thema Nachhaltigkeit ist vorbildlich und absolut inspirierend. Ich danke allen Beteiligten für ihren Einsatz und wünsche ihnen viel Erfolg bei der ‚Wirkstatt Nachhaltigkeit'."
Weitere Informationen unter *sag.musin.de.*

Migrationsbeirat lädt ein zum Fest der Kulturen im Westpark
(13.7.2022) Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter findet am Sonntag, 17. Juli, ab 11 Uhr auf der großen Wiese des Westparks hinter der Seebühne das Fest der Kulturen des Migrationsbeirats der Stadt München statt. Neben einem abwechslungsreichen kulinarischen Programm mit griechischer, türkischer, peruanischer, indischer und afrikanischer Küche an den Essensständen sorgen vielfältige Tanz- und Musikgruppen aus den unterschiedlichsten Kulturen für Unterhaltung und gute Laune. Auf der Wiese werden ein Infomarkt und ein Kinderspielprogramm angeboten. Um 14 Uhr sprechen Bürgermeisterin Verena Dietl, die Vorsitzende des Migrationsbeirats, Dimitrina Lang, der Vorsitzende des Bezirksausschusses 7 Sendling-Westpark, Günter Keller, sowie Religionsvertreter ein Grußwort. Der Eintritt ist frei.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Münchner Volkshochschule: Vortrag zur Architektur des Olympiaparks
(13.7.2022) Am Montag, 18. Juli, von 18 bis 19.30 Uhr findet im Bildungszentrum Einstein 28, Einsteinstraße 28, ein Vortrag zur besonderen Architektur des Münchner Olympiaparks statt.

Vor 50 Jahren, mit den Olympischen Spielen 1972, begann für München die Zukunft. Die Olympiabauten von Frei Otto und Günter Behnisch stehen für ein offenes und friedliches Deutschland. Städtebauliche Zukunftsbilder und die Idee einer Architektur der Demokratie wurden Realität. Das bis heute spektakuläre Olympiazeltdach, das Olympische Dorf und das großzügig modellierte Gelände setzen Maßstäbe. Überall in der Stadt wurden Wohnungen gebaut, die Anfänge der Münchner U-Bahn sind eng mit dieser Zeit verbunden. Über die Aufnahme des Ensembles in das UNESCO-Welterbe wird aktuell diskutiert.
Die Teilnahme kostet 8 Euro, 5 Euro ermäßigt für Schüler*innen und Studierende. Eine Anmeldung ist erforderlich und unter *www.mvhs.de* sowie telefonisch unter 48006-6239 Mittwoch und Donnerstag, 9 bis 13 Uhr, möglich.

Vortrag des Bauzentrums: „Heizen, Kühlen und Lüften mit der Sonne“
(13.7.2022) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS), am Montag, 18. Juli, um 18.30 Uhr zum Vortrag „Heizen, Kühlen und Lüften mit der Sonne“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Veranstaltungsort ist die Münchner Volkshochschule Nord, Am Hart, Troppauer Straße 10. Eine Anmeldung ist erforderlich online unter *www.mvhs.de/programm/gebaeude-im-klimawandel.20262/O324243.*
Ein Solar-Luftkollektor kann im Winter zur Heizung und im Sommer zur Kühlung eingesetzt werden. Dies funktioniert am besten in Gebäuden, die ohnehin mechanisch belüftet und entlüftet werden. Thomas Schmalschläger, Sachverständiger für Luftkollektoren, stellt verschiedene Bauarten von Luftkollektoren vor und geht anschließend auf die weiteren Komponenten ein, die für ein solares Luftsystem benötigt werden. Dargestellt werden auch die Möglichkeiten, ein Gebäude durch Solarluft zu entfeuchten oder warme Luft zu speichern.
Weitere Infos unter *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Stadtbibliothek Hasenbergl lädt ein zur „Lebendigen Bücherei“
(13.7.2022) Die Veranstaltungsreihe „Bellevue Living Library im Quartier“ macht am Samstag, 16. Juli, um 13 Uhr Station in der Münchner Stadtbibliothek Hasenbergl, Blodigstraße 4. In Kooperation mit dem Referat für Bildung und Sport sowie Bellevue di Monaco kommen bei dem Format Menschen ins Gespräch, die sonst im Alltag wenig Überschneidungspunkte haben. Hinter jedem Gesicht der „lebendigen Bücherei“ verbirgt sich eine Person und deren besondere Geschichte. Bei der Living Library leihen sich bis zu drei Interessierte ein „lebendiges Buch“ aus, hören in 45 Minuten die Geschichte der Person und gehen in den Austausch mit ihr.

Dabei gibt es Geschichten von jungen und älteren Menschen, Alteingesessenen, Neuzugewanderten, Politiker*innen, Künstler*innen, Schüler*innen, Azubis und vielen weiteren. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Aktuelle Informationen und der Bücherkatalog sind online abrufbar unter *https://bellevuedimonaco.de/veranstaltung/living-library.*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 13. Juli 2022

50 Jahre Olympia 1972 – München als „heitere Stadt“
Antrag Stadträtin Marie Burneleit (Die PARTEI) vom 26.8.2021

Warum werden Hörgeschädigte in Pandemiezeiten noch mehr als andere von der kulturellen Teilhabe ausgeschlossen?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 8.2.2022

50 Jahre Olympia 1972 – München als „heitere Stadt“
Antrag Stadträtin Marie Burneleit (Die PARTEI) vom 26.8.2021

Antwort Kulturreferent Anton Biebl:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Wir haben uns im Hinblick auf die Umsetzung der Stadtratsanfrage intensiv bemüht und zunächst Rückmeldungen der Polizei abgewartet, um in einer alternativen Form die Polizeiuniformen von 1972 in das Jubiläumsprogramm zu integrieren. Erst im Laufe des Prozesses wurde deutlich, dass die Polizei betreffende Anfragen nicht vom Kulturreferat zu bearbeiten sind.

Aufgrund von personellen Engpässen und Urlaubszeiten und nicht zuletzt aufgrund des extrem großen Arbeitspensums angesichts des wichtigen Sonderprojekts hat sich im administrativen Bereich nach Fertigstellung der Stellungnahme aus o.g. Gründen eine weitere Verzögerung ergeben. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Ihr Antrag vom 26.8.2021 lautet wie folgt:
„Zur 50-Jahr Feier der ‚Olympischen Spiele 1972‘ in München 2022 wird folgender Grundsatz der Gestaltungsrichtlinie mit übernommen und verpflichtend für die Münchner Polizei auf dem Gelände des Olympiaparks Münchens umgesetzt: ‚Das Tragen von Uniformen und Herrschafts- oder Hoheitszeichen war auf dem Gelände nicht erlaubt. Selbst die Motorrad-Polizei wurde in silbrige Kombis mit Regenbogendekor auf dem Rücken und mit Sturzhelmen in Olympia-Hellblau neu eingekleidet.‘“

Der Inhalt Ihres Antrages betrifft eine Angelegenheit, die nicht in den Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München fällt. Eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Der Kontakt mit Gordon Winkel (Polizeipräsidium München, Präsidialbüro – Pressestelle) Anfang Dezember 2021 hat ergeben, dass die Polizei München tatsächlich keine Uniformen von 1972 besitzt. Oftmals befinden sich diese in privater Hand bei Sammler*innen. Die Polizisten auf dem Olympiagelände trugen eine vom Modedesigner André Courreges gestaltete Uniform, die keine Machtrepräsentation zeigen sollte, sondern an Freizeitkleidung erinnerte, um nicht zu sehr als Polizisten aufzufallen. Ein weiterer

Punkt ist, dass 1972 in München noch eine Stadtpolizei existierte, die erst 1975 abgeschafft wurde.

Aufgrund nicht vorhandener alter Uniformen hat die Polizei München nicht die Möglichkeit, diese während der Jubiläumsfeierlichkeiten zu tragen. Zudem ist davon auszugehen, dass alte Uniformen in Händen von Sammler*innen nicht im praktischen Einsatz getragen werden sollen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Warum werden Hörgeschädigte in Pandemiezeiten noch mehr als andere von der kulturellen Teilhabe ausgeschlossen?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 8.2.2022

Antwort Kulturreferent Anton Biebl:

Anhand des Neubaus für das Münchner Volkstheater arbeiten Sie in ihrer Anfrage die Alternativen von fest installierten und mobilen Induktionsanlagen heraus. Beide verfolgen den Zweck, auch höreingeschränkten Besucher*innen ein Kulturerlebnis zu ermöglichen.

Ihre Anfrage vom 8.2.2022 beantworte ich wie folgt:

Frage 1:
Mit welchen Vorrichtungen wird grundsätzlich die Teilhabe hörgeschädigter Menschen in städtischen kulturellen Einrichtungen sichergestellt?

Antwort:
Die Teilhabe von Menschen mit Hörschädigung in kulturellen Einrichtungen der Landeshauptstadt München wird sichergestellt durch den Einbau von Induktionsanlagen oder dem Verleih von mobilen Geräten hierfür.

Frage 2:
In welchem Umfang werden in kulturellen Einrichtungen mobile beziehungsweise fest installierte Induktionsschleifen eingesetzt?

Antwort:
Generell wird bei allen Sanierungs- und Neubauprojekten darauf geachtet, möglichst allen Menschen mit Einschränkungen die Teilhabe zu ermöglichen. Dies geschieht auch durch den Verleih von mobilen Induktionsanlagen durch das Team vom „Kulturreferat Technik“. Dieses schreibt hierzu: „Mobile Induktionsschleifen dürfen als durchaus nachhaltig eingestuft werden. Sie ermöglichen den Einsatz im Vermietbetrieb und ersetzen auf diese Weise viele einzelne Geräte, die einrichtungsbezogen womöglich nur gelegentlich Verwendung fänden. Der Betrieb mit wieder aufladbaren Akkus gilt mittlerweile als Standard und erhöht die ökologische Bilanz zusätzlich. Dies, die große Flexibilität und die damit einhergehende Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten hat die nutzerseitige Nachfrage nach mobilen Geräten in den letzten Jahren deutlich erhöht.
Im Bereich dezentraler Veranstaltungen setzt das Kulturreferat selbst bereits seit vielen Jahren mobile Induktionsschleifen ein. Aus der Praxis seien

Open Air-Veranstaltungen wie das Ander Art Festival genannt, welche auf diese Weise auch im niederschwelligen öffentlichen Raum die Zugangsbarrieren weiter senken."

Frage 3:
Mit welcher Begründung wird in städtischen Neubauten und Sanierungen auf die Einrichtung fest installierter Induktionsschleifen verzichtet und auf den Einsatz mobiler Geräte gesetzt?

Antwort:
Eine generelle Antwort ist hier nicht möglich, da jeder Einzelfall gesondert zu betrachten ist. Die Abwägung zwischen den beiden Möglichkeiten ist stark abhängig von der geplanten Raumnutzung. Bei einer festen Bestuhlung bietet sich beispielsweise der Einbau von fest installierten Induktionsanlagen an. Wird der Raum jedoch flexibel genutzt, sind mobile Induktionshilfen geradezu zwingend, um die Teilhabe zu gewährleisten.

Frage 4:
Aus welchem Grund ist im neu gebauten Münchner Volkstheater auf die Einrichtung einer fest installierten Induktionsschleife verzichtet worden?

Antwort:
Der Einsatz einer mobilen Induktionsanlage hat sich für das Volkstheater schon seit Jahren in der alten Spielstätte in der Brienner Straße bewährt. Deswegen wurde diese im Zuge des Umzuges mitgenommen. Beschwerden hat es deswegen laut Aussage der künstlerischen Betriebsdirektion bislang in keinem einzigen Fall gegeben. Ein weiterer gewichtiger Grund war, dass so gewährleistet wird, dass Besucher*innen mit Hörschädigung so viel größere Flexibilität haben, weil jeder Platz ausgewählt werden kann.

Frage 5:
Liegt eine Evaluierung zur Nutzung mobiler Induktionsschleifen in München vor beziehungsweise wann ist eine Evaluierung geplant, die betroffene Hörgeschädigte und ihre Interessensvertretungen in München einschließt?

Antwort:
Eine Evaluierung ist nicht geplant, zumal die Verwendung von mobilen Induktionsanlagen bislang noch nie zu Beschwerden geführt hat. Die Hinzuziehung von Interessenvertretungen wird gewährleistet durch die enge Einbeziehung des Beraterkreises barrierefreies Bauen des städtischen Behindertenbeirates.

Frage 6:
Wie wird zukünftig bei den Neubauten oder Sanierungen der Stadt München hinsichtlich der Einrichtung fest installierter Induktionsschleifen vorgegangen?

Antwort:
Nach der Erstellung eines umfangreichen Nutzerbedarfsprogramms wird dieses auch noch einmal intensiv auf die Erfordernisse der Schaffung von Barrierefreiheit geprüft. Durch Hinzuziehung von externen Beratern oder städtischen Einrichtungen mit dem erwähnten Beraterkreis wird gewährleistet, dass möglichst viele Anforderungen in den Planungsprozess rechtzeitig integriert werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 13. Juli 2022

München – die Stadt für LGBTIQ*I: Die LGBTIQ*-Strategie der Landeshauptstadt München wird gestärkt und ausgebaut!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Mona Fuchs, Dominik Krause, Marion Lüttig, Gudrun Lux, Thomas Niederbühl, Florian Schönemann (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion)

München – die Stadt für LGBTIQ*II: LGBTIQ*- Kompetenz und fachliche Standards entwickeln und festschreiben
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Mona Fuchs, Dominik Krause, Marion Lüttig, Gudrun Lux, Thomas Niederbühl, Florian Schönemann (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion)

München – die Stadt für LGBTIQ*III: Sicherheit und Gewaltschutz für LGBTIQ* stärken!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Mona Fuchs, Dominik Krause, Marion Lüttig, Gudrun Lux, Thomas Niederbühl, Florian Schönemann (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion)

München – die Stadt für LGBTIQ*IV: Der Regenbogen im Stadtbild – Konzeptentwicklung
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Mona Fuchs, Dominik Krause, Marion Lüttig, Gudrun Lux, Thomas Niederbühl, Florian Schönemann (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion)

Referatsleitung Stabstelle
Anfrage Stadträtin Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Grüner Parteifilz an der Isar?
Anfrage Stadträte Hans Hammer und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 13.07.2022

München - die Stadt für LGBTIQ* I:
Die LGBTIQ*-Strategie der Landeshauptstadt München wird gestärkt und ausgebaut!

Antrag
Die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* wird gebeten, dem Stadtrat eine Beschreibung und strategische Perspektiven zur Weiterentwicklung der Gleichstellungs- und Antidiskriminierungspolitik und -arbeit in Bezug auf sexuelle und geschlechtliche Identität zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:
Seit vielen Jahrzehnten verfolgt die Landeshauptstadt München eine klare Haltung und Ausrichtung für die Gleichstellung und Antidiskriminierung von LGBTIQ*. In den letzten 20 Jahren (2002 - 2022) wurde und wird dies von der KGL, die als Stabsstelle beim Oberbürgermeister angesiedelt ist, überaus erfolgreich gestaltet.

Wie die KGL in verschiedenen Zusammenhängen dargestellt hat, verändert sich die gesellschaftliche Situation von LGBTIQ* in beachtlichem Ausmaß. Die KGL muss in ihrer Arbeit auf die sich deutlich ausdifferenzierenden und zum Teil auch neuen Zielgruppen, Themen und Bedarfe der Community strategisch reagieren und eine Stadtverwaltung mit 14 Referaten und ca. 40.000 Beschäftigten zu diesen Themen steuern. Zudem müssen sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen wie z.B. das AGG, ein zu erwartendes Selbstbestimmungsrecht oder das geänderte Personenstandsrecht umgesetzt werden. Gleichzeitig können sich stetig verstärkende Bemühungen von gesellschaftlichen Gruppen wahrgenommen werden, die jede Form von Gleichstellung oder Akzeptanz von LGBTIQ* ablehnen und aktiv gegen diese arbeiten.
Dies erfordert, dass die städtische Gleichstellungsarbeit für LGBTIQ* zukunftsfest ausgestaltet und ausgestattet wird.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Initiative:
Thomas Niederbühl
Marion Lüttig
Dominik Krause
Florian Schönemann
Beppo Brem
Mona Fuchs
Gudrun Lux
Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion
Initiative:
Micky Wenngatz
Christian Vorländer
Felix Sproll
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 13.07.2022

München - die Stadt für LGBTIQ* II
LGBTIQ*-Kompetenz und fachliche Standards entwickeln und festschreiben

Antrag
Die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* (KGL) wird gebeten, eine Beschreibung von Kompetenzen zu LGBTIQ* zu entwickeln sowie fachliche Standards für die Umsetzung des Themenfeldes LGBTIQ* in der Stadtverwaltung zu formulieren.

Begründung:
Von den Beschäftigten der Landeshauptstadt München wird erwartet, dass sie über eine Gleichstellungs- und Antidiskriminierungskompetenz zu LGBTIQ* verfügen.
Der KGL obliegt Zuständigkeit und Federführung zur Entwicklung, Beschreibung und Umsetzung der LGBTIQ*-Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit der Landeshauptstadt München. Die langjährige Fachexpertise der KGL soll dazu genutzt werden, der Stadtverwaltung eine klare Beschreibung einer LGBTIQ*-Kompetenz zur Verfügung zu stellen. Zudem sollen verbindliche Standards formuliert werden, mit Hilfe derer die Stadtverwaltung befähigt und unterstützt wird, dem Gleichstellungsgebot für LGBTIQ* nachzukommen.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Initiative:
Thomas Niederbühl
Marion Lüttig
Dominik Krause
Florian Schönemann
Beppo Brem
Mona Fuchs
Gudrun Lux
Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion
Initiative:
Micky Wenngatz
Christian Vorländer
Felix Sproll
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 13.07.2022

München - die Stadt für LGBTIQ* III:
Sicherheit und Gewaltschutz für LGBTIQ* stärken!

Antrag
Die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* (KGL) wird gebeten, Überlegungen zur Verbesserung der Sicherheitssituation und des Gewaltschutzes von LGBTIQ*-Bürger*innen in München zu entwickeln und dem Stadtrat vorzulegen. Dabei soll insbesondere auf eine Verbesserung des Anzeigeverhaltens aus der Community zu LGBTIQ*-feindlichen Straftaten eingegangen werden.

Begründung:
Bundesweit steigen die Zahlen von Übergriffen gegen Angehörige bestimmter Bevölkerungsgruppen. Aus der Statistik des Bundeskriminalamts zur Entwicklung der politisch motivierten Straftaten im Bereich Hasskriminalität ist zu erkennen, dass es im Feld "sexuelle Orientierung" eine Steigerung in Höhe von 50,52% gegenüber dem Vorjahr gibt.
Dies muss nicht nur Anlass zur Sorge sein sondern auch dazu führen, dass gegengesteuert wird. Alle Fachstellen und Expert*innen zu dieser Thematik gehen davon aus, dass ein hohes Dunkelfeld bei der Erfassung von LGBTIQ*-Feindlichkeit gegeben ist.
Deshalb bitten wir die KGL, das bereits bestehende Kooperationsprojekt mit dem Polizeipräsidium München vorzustellen und entsprechende Überlegungen zur Weiterentwicklung vorzulegen.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Initiative:
Thomas Niederbühl
Marion Lüttig
Dominik Krause
Florian Schönemann
Beppo Brem
Mona Fuchs
Gudrun Lux
Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion
Initiative:
Micky Wenngatz
Christian Vorländer
Felix Sproll
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 13.07.2022

München - die Stadt für LGBTIQ* IV
Der Regenbogen im Stadtbild - Konzeptentwicklung

Antrag
Die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* (KGL) wird gebeten, ein Konzept zur Regenbogensymbolik im öffentlichen Raum zu entwickeln und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:
Die Regenbogenfahne ist das zentrale Symbol der LGBTIQ*-Community. Sie steht für die Gleichstellung, Akzeptanz und Sichtbarkeit von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans*, inter* und queeren Menschen.
Symbole in der Öffentlichkeit sind - nicht nur für LGBTIQ* - ein wesentliches Element von Gleichstellungsarbeit und Anerkennung. Auch wenn München auch bislang schon zu verschiedenen Gelegenheiten Regenbogensymbole in der Öffentlichkeit präsentiert hat, besteht hier durchaus noch Luft nach oben. Wir bitten die KGL daher, die bisherigen Maßnahmen vorzustellen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie perspektivisch mit dieser Thematik umgegangen werden kann.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Initiative:
Thomas Niederbühl
Marion Lüttig
Dominik Krause
Florian Schönemann
Beppo Brem
Mona Fuchs
Gudrun Lux
Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion
Initiative:
Micky Wenngatz
Christian Vorländer
Felix Sproll
Mitglieder des Stadtrates

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

12.07.2022

Referatsleitung Stabstelle

Zum 1. Juli wurde wohl eine Mitarbeiterin der Stadtratsfraktion Die Grünen - Rosa Liste in das Baureferat versetzt. Ausweislich des Türschilds arbeitet sie bei „Referatsleitung (R) Stabsstelle“. In der Nomenklatur des Baureferates steht „R“ für Referent oder Referentin.
Die bisherige Baureferentin ist zum 30. Juni ausgeschieden, eine neue Leitung des Baureferates ist noch nicht einmal gewählt.

Deshalb frage ich den Oberbürgermeister:

1. Welcher Referent/ welche Referentin hat angefordert, diese Stabstelle einzurichten und zu besetzen?

2. Auf welcher Rechtsgrundlage wurde diese Stabstelle eingerichtet?

Dr. Evelyne Menges
Stv. Fraktionsvorsitzende

Rathaus | Marienplatz 8 | Zimmer 249/II | 80331 München

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

13.07.2022

Grüner Parteifilz an der Isar?

Am Sonntag, den 10. 07.2022 wurde durch *Isarlust e.V.* und *die urbanauten* eine Demonstration für eine „#AutofreieIsar, konkret die #AutofreieCorneliusbrücke“ (Zitat der Veranstalter) auf der Corneliusbrücke organisiert. Der Vorsitzende bzw. Gesellschafter dieser Vereine ist Parteimitglied der Grünen und profitiert seit Jahren persönlich finanziell von der kostenlosen Vergabe von öffentlichem Raum an der Isar für seinen „Kulturstrand“, aber auch durch städtische Zuschüsse für seinen „Kulturlieferdienst“. In seinem digitalen Newsletter vom 12.07.2022 führt der Isarlust e.V. aus: „Voller Erfolg für das breite Bündnis Isarboulevard/ #AutofreieIsar. Stadtrat Paul Bickelbacher (Grün Rosa Stadtratsfraktion) hat bereits mit dem Mobilitätsreferenten Georg Dunkel Kontakt aufgenommen und wird auch mit dem gesundheitsbedingt entschuldigten Vertreter des SPD-Stadtratsfraktion Andreas Schuster sprechen. Es gibt gute Chance, dass dieser gemeinsam mit dem Baureferat kurzfristig reagiert und einen erweiterten Pop-Up Fuß- und Radweg auf die Corneliusbrücke bringt. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden kam extra kurzfristig zu Besuch, um sich die Forderungen der Bürger*innen und der organisierten Zivilgesellschaft anzuhören. Alt-Oberbürgermeister Christian Ude hielt eine flammende Rede für mehr Mut in der Münchner Verkehrs- und Planungspolitik und bestätigte den mutigen Kurs der grün-roten Stadtregierung und OB Dieter Reiter und BMinnen Katrin Habenschaden und Verena Dietl“.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

- Gibt es bereits konkrete Pläne für den Umbau bzw. die Sperrung der Corneliusbrücke für den Autoverkehr? Falls ja: Wann werden diese dem Stadtrat vorgelegt?
- Sollen die durch eine Sperrung der Cornelius Brücke entstehenden Flächen Herrn David und den *urbanauten* direkt oder indirekt zur Nutzung überlassen werden und zu welchem Preis?
- Welche Berechnungen gibt es für den Ausweichverkehr über andere Brücken über die Isar?
- Gibt es Pläne für weitere Brückensperrungen über die Isar?
- Wie sieht der städtische Masterplan für die Querung des Autoverkehrs über die Isarbrücken aus (falls es überhaupt einen gibt)?

- Wird das Baureferat „kurzfristig“ reagieren? Werden im Newsletter des Isarlust e.V. die üblichen Entscheidungspfade der Stadtverwaltung unter Einbindung des Stadtrats korrekt dargestellt?
- Spricht der Alt-Oberbürgermeister Ude hier im Sinne des amtierenden Oberbürgermeisters Dieter Reiter?
- In welcher Höhe erhielten *Isarlust e.V.* und *die urbanauten* Zuschüsse durch die Landeshauptstadt in den letzten 5 Jahren?
- Wie viel Miete haben *Isarlust e.V.* und *die urbanauten* in den letzten fünf Jahren für die Nutzung der städtischen Flächen bezahlt?
- Wie wird sichergestellt, dass Bezirksausschüsse keine politischen Demonstrationen bzw. Versammlungen nach Art. 13 BayVersG, finanzieren?
- Wie wird gewährleistet, dass durch das Stadtbezirksbudget ausschließlich Maßnahmen, Projekte bzw. städtische Leistungen finanziert werden, die den städtischen Richtlinien entsprechen? Wer führt konkret die Kontrollen durch?
- Eigentlich sollte jeder Antrag auf Zuwendung im Rahmen des Stadtbezirksbudgets vorab von der Stadtverwaltung geprüft werden: War dies in den o.g. Angelegenheiten der Fall? Liegen Verwendungsnachweise mit Anlagen (Rechnungen, usw.) komplett vor?
- Wie hoch sind die jährlichen Gewinne von *die urbanauten*?

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Hans Hammer
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 13. Juli 2022

Online-Ticket für die Freibäder jetzt auch mit Apple Pay und Google Pay kaufen
Pressemitteilung SWM

Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat
Pressemitteilung SWM

Terminhinweis
Pressemitteilung MVG

Sommernachtstraum im Olympiapark am Samstag, 16. Juli: U-Bahn verstärkt – Engpässe am Abend
Pressemitteilung MVG

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Online-Ticket für die Freibäder jetzt auch mit Apple Pay und Google Pay kaufen

(13.7.2022) Besucherinnen und Besucher der Münchner Freibäder können seit 8. Juni ihre Eintrittskarte auch vorab als Online-Ticket kaufen. Im eigens dafür eingerichteten Webshop der SWM sind jetzt neben der Kreditkarte auch die weiteren Zahlungsoptionen Google Pay und Apple Pay verfügbar. Damit haben die Nutzerinnen und Nutzer noch mehr Optionen.

Der Start des neuen digitalen Tickets ist gut angelaufen: Seit Juni wurden bereits rund 25.000 Online-Tickets verkauft. Rund 4.000 Besucherinnen und Besucher haben ein praktisches Kundenkonto angelegt, mit dem Stornierungen und Umbuchungen möglich sind.

So funktioniert der Kauf des Online-Tickets:

- auf https://m-baeder-tickets.swm.de/ gehen
- gewünschtes Freibad und Tag auswählen
- als Gast bestellen oder Kundenkonto anlegen
- auswählen: regulärer oder ermäßigter Preis (5,50 Euro bzw. 3,50 Euro) bzw. 0-Euro-Ticket für Bis-12-Jährige und München-Pass-Inhaber*innen. Bitte beachten: für Unter-6-Jährige muss das 0-Euro-Kleinkind-Ticket gelöst werden.
- Zahlung mit Kreditkarte, **Google Pay** oder **Apple Pay**
- der QR-Ticket-Code wird an die angegebene Mailadresse gesendet oder kann direkt auf dem Handy im „Wallet“ gespeichert werden
- den QR-Code auf dem Handy an der Badkasse scannen lassen oder auf A4-Papier ausgedruckt mitbringen

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

Künftig soll der Webshop für die Freibäder mit dem M-Login verknüpft werden. Das ermöglicht weitere komfortable Features. In einem nächsten Schritt ist geplant, dass auch der Kauf von E-Tickets für Hallenbäder, der Kauf von Gutscheinen sowie Kursbuchungen über den Webshop möglich sind.

Alle Infos: www.swm.de/baeder

Energiesparberatung für Haushalte mit geringem Einkommen

Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

(13.7.2022) Steigende Energiepreise sind vor allem für Menschen eine Herausforderung, die ohnehin wenig Geld haben. Mit der Energie-Sprechstunde wollen die Stadtwerke München und der Seniorenbeirat gezielt Rentner*innen und Pensionist*innen dabei unterstützen, ihren Energieverbrauch und somit Kosten zu senken. Die Beratung findet immer am dritten Montag eines Monats beim Seniorenbeirat in der Burgstraße 4 (Raum 103) statt. **Die nächste Energie-Sprechstunde ist am Montag, 18. Juli, von 10 bis 12 Uhr.** In den Räumen des Seniorenbeirats gilt Maskenpflicht.

Vertrauen schaffen für die Energieberatung zuhause

Die Energie-Sprechstunde dient als Erstkontakt für die eigentliche Energieberatung vor Ort: Die Senior*innen erhalten Informationen zum Inhalt und Ablauf der Beratung. Außerdem wird der konkrete Beratungstermin vereinbart. Die Kooperation mit dem Seniorenbeirat ist ein weiterer Baustein der „Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“. Sie richtet sich an Münchner Haushalte mit geringem Einkommen, an Bezieher von Grundsicherung sowie an Menschen mit niedrigen Arbeits- oder Alterseinkünften.

Ablauf der Energieberatung

Ein verändertes Verhalten hat direkten Einfluss auf die Höhe der Energiekosten. Hier setzt die Beratung an: Die Energieberater spüren im Haushalt Schwachstellen auf, analysieren Verbrauchsgewohnheiten und führen eine Tarifberatung durch. Als Starthilfe gibt es ein Energie-Sparpaket mit zwei LED-Leuchtmitteln, schaltbarer Steckerleiste, Perlator und Kühlschrankthermometer.

Mehr Informationen und Kontakt: www.swm.de/energieberatung

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / Telefax: +49 89 2361-5149 / E-Mail: presse@swm.de

MVG Information für die Medien

13.7.2022

Terminhinweis für Redaktionen

Montag, 18. Juli 2022, 14:30 Uhr
Stadtwerke München Zentrale, Emmy-Noether-Straße 2

Pressekonferenz „Halbzeitbilanz 9-Euro-Ticket“

Nach sieben Wochen 9-Euro-Ticket zieht die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) Bilanz.

- Ingo Wortmann, Geschäftsführer Mobilität der Stadtwerke München (SWM) und Vorsitzender der Geschäftsführung der MVG
- Alexandra Diessner, Leiterin Vertrieb und Service Mobilität und
- Sinaida Cordes, Leiterin Mobilitätsentwicklung und Innovation

stellen gemeinsam Zahlen aus dem Vertrieb und der Fahrgastnachfrage gegenüber. Außerdem werfen sie einen Blick auf die Zeit nach dem 9-Euro-Ticket und die Finanzierung des Münchner Nahverkehrs.

Anmeldung bitte bis Montag, 18. Juli, 10 Uhr per Mail an presse@mvg.de.

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

13.7.2022

Sommernachtstraum im Olympiapark am Samstag, 16. Juli: U-Bahn verstärkt – Engpässe am Abend

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Zur Veranstaltung „Münchner Sommernachtstraum im Olympiapark“ verstärkt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) am Samstag, 16. Juli, zeitweise die U-Bahn. Dennoch ist insbesondere auf der Heimfahrt mit Engpässen und Einschränkungen zu rechnen.

Anreise im 5-Minuten-Takt mit U3 und U8
Zur Anreise fährt U-Bahn alle fünf Minuten von der Innenstadt zum Olympiazentrum. Mit der U3 gelangen Fahrgäste ab Fürstenried West über Sendlinger Tor, Marienplatz, Odeonsplatz, Münchner Freiheit zum Olympiazentrum, die U8 fährt ab Neuperlach Süd über Innsbrucker Ring, Giesing, Sendlinger Tor, Hauptbahnhof zum Ziel im Olympiapark.

Auch mit der U1 gelangen Fahrgäste ans Ziel: Sie können ab dem U-Bahnhof Gern dem ausgeschilderten Fußweg folgen oder am Bahnhof Olympia-Einkaufszentrum in die U3 umsteigen.

Rückreise mit U8 empfohlen, U3 nur bis Odeonsplatz
Für die Rückreise nach Veranstaltungsende empfiehlt die MVG die U8, die in kurzen Abständen ab Olympiazentrum Richtung Hauptbahnhof fährt. Alternativ können Fahrgäste Richtung Innenstadt auch die U3 bis Scheidplatz nehmen und dort in die U2 in Richtung Hauptbahnhof umsteigen.

Wegen der Modernisierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor endet die U3 ab 21 Uhr vorzeitig am Odeonsplatz. Zwischen Odeonsplatz und Goetheplatz verkehrt zu dieser Zeit nur ein Pendelzug im 15-Minuten-Takt. Fahrgäste werden daher gebeten, sich auf Kapazitätseinschränkungen einzustellen beziehungsweise diesen Bereich zu meiden.

MVG Information für die Medien

U-Bahnhof Olympiazentrum: Bitte Geduld!

Auch im U-Bahnhof Olympiazentrum ist zeitweise mit Engpässen zu rechnen, insbesondere nach Veranstaltungsende, wenn Tausende Richtung U-Bahn drängen. Der Bahnhof wird – wie in solchen Fällen üblich und aus Sicherheitsgründen geboten – bei drohender Überfüllung jeweils für wenige Minuten gesperrt bis am Bahnsteig wieder genug Platz für nachrückende Kunden ist. Hier bittet die MVG schon jetzt um etwas Geduld.